|  |
| --- |
| 6. März 2015 |
|  |
| Ansprechpartner Katharina SimonTechnology & InfrastructureStandortkommunikationTelefon +49 2365 49-19783Telefax +49 2365 49-7375katharina.simon@evonik.com  |
|  |
| Evonik Industries AGRellinghauser Straße 1-1145128 EssenTelefon +49 201 177-01Telefax +49 201 177-3475www.evonik.de**Aufsichtsrat**Dr. Werner Müller, VorsitzenderVorstandDr. Klaus Engel, VorsitzenderChristian KullmannThomas WesselPatrik WohlhauserUte WolfSitz der Gesellschaft ist EssenRegistergerichtAmtsgericht EssenHandelsregister B 19474UST-IdNr. DE 811160003 |

**Das letzte „Glück auf“ ist gesprochen**

* Bergwerk Auguste Victoria in Marl schließt Anfang 2016
* Fünf Mitarbeiter der RAG wechseln zu Evonik
* Zweijährige Qualifizierung zur IHK-geprüften Schutz- und Sicherheitskraft im Chemiepark Marl

Wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere. Oder eben ein Tor. In ihrem Fall das Tor des Chemieparks Marl. Fünf RAG-Mitarbeiter, die von der Schließung des Bergwerks Auguste Victoria am 1. Januar 2016 und vom planmäßigen Auslaufen des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus betroffen sind, haben hier eine neue berufliche Heimat gefunden. Ermöglicht hat dies der unter dem gemeinsamen Dach der RAG-Stiftung geschlossene Kooperationsvertrag zwischen Evonik Industries und der RAG.

Im Februar starteten Oliver Arndt (47), Jürgen Bartsch (49), Marcel Grewe (31), Klaus Roschka (49) und Michael Wilken (48) eine zweijährige Qualifizierung zur IHK-geprüften Schutz- und Sicherheitskraft beim Werkschutz.

Ganz zur Freude von Peter Brans, Stellenakquisiteur und Personalvermittler bei der RAG: „Wir sind sehr dankbar, dass diese Möglichkeit besteht.“ Er ist Mitglied des Kooperationsteams, das die Vereinbarung zwischen den beiden Unternehmen umsetzt. „ Führungskräfte mit Personalbedarf können sich gerne an uns wenden. Es gibt verschiedene Lösungen von Probearbeit bis hin zu Qualifizierungsmaßnahmen, die wir flexibel absprechen und anpassen können.“

Thorsten Stillger ist als Recruiting Manager einer der Evonik-Vertreter in diesem Team: „Das Recruiting Center beobachtet den Stellenmarkt und tauscht sich mit den Kollegen der RAG aus, was für einen transparenten Vermittlungsprozess auf beiden Seiten sorgt. Wir bei Evonik haben ein großes Interesse daran, den RAG-Mitarbeitern den Einstieg in unserem Unternehmen zu ermöglichen. 2018 wird mit dem Steinkohleabbau Schluss sein. Wir wollen helfen, Perspektiven zu schaffen.“

So wurde zuletzt gleich für fünf Töpfe ein passender Deckel gefunden. „Für uns ist diese Situation nicht ungewöhnlich“, erklärt Werkschutz-Leiter Jörg Sievers. „Wir besetzen Stellen häufig mit Berufsfremden, die den Weg über eine zweijährige Ausbildung gehen.“

Er und sein Team bereiten die Quereinsteiger gut auf die anstehende IHK-Prüfung vor. „Wir starten mit einer etwa halbjährigen Einweisungsphase, an deren Ende die Sachkundeprüfung steht“, so Bernhard Grote-Westrick, Leiter Ordnungs- und Sicherheitsdienst. „Dann erfolgt die Ausbildung im regulären Schichtbetrieb an den Toren, im Streifendienst und im Objektschutz. Kurz vor der Abschlussprüfung bieten wir dann noch eine gezielte Vorbereitung durch vier Wochen theoretischen Unterricht sowie das Üben mit Prüfungsbögen.“

Für Männer mit langjähriger Berufserfahrung, die mitten im Leben stehen, eine Herausforderung. Aber eben kein Hindernis.

„Natürlich musste ich erstmal in mich hineinhorchen, ob ich bereit bin, nochmal zwei Jahre zu lernen, aber die Bedenken waren schnell weg“, sagt Michael Wilken. Spätestens beim Betreten der Einsatzzentrale, denn dort kam ihm einiges bekannt vor. Wilken war auf Auguste Victoria in der Sicherheitswarte tätig und für die Überwachung der Grubensicherheit unter Tage zuständig. Somit dürften sich einige seiner neuen Aufgaben mit den vorherigen decken.

Anders ist es bei Oliver Arndt, der zuletzt einen kaufmännischen Arbeitsplatz auf dem Gebiet der Materialwirtschaft in der Abteilung Herrichten und Rauben hatte. Die Begriffe stehen für das Einrichten von Abbaugebieten beziehungsweise das Entfernen der Betriebsmittel nach Beendigung des Abbaus. „Als wir aber das Wort ‚Rauben‘ lasen, wussten wir, der gehört zum Werkschutz“, scherzt Bernhard Grote-Westrick.

Vom Ausbilder zum Auszubildenden wird Jürgen Bartsch. Seit 1989 brachte er unzählige angehende Schlosser und Elektriker durch die Abschlussprüfung. Nun muss er selbst noch einmal ran. „Mir gefällt es, auch weiterhin in meinem Beruf Kontakt mit vielen Menschen zu haben, denn das bin ich aus meiner Tätigkeit als Ausbilder gewohnt“, so Bartsch.

Für Klaus Roschka ist dies nicht der erste berufliche Neuanfang. Mit 15 machte er eine Lehre zum Fleischer und mit 22 zum Energieelektroniker. Warum dann mit 49 nicht Schutz- und Sicherheitskraft werden? „Ich suchte wieder einen Beruf, zu dem ich gerne gehe, nicht einfach eine Beschäftigung“, sagt Roschka. „Beim Werkschutz hatte ich direkt ein gutes Bauchgefühl. Da bin ich dann auch gerne bereit noch einmal zwei Jahre zu lernen.“

Als einziger zuletzt unter Tage hat Marcel Grewe gearbeitet. Für den Elektriker waren die ersten Tage beim Werkschutz daher nicht nur von der Tätigkeit neu, sondern auch temperaturmäßig ein kleiner Schock. „Um 5:30 Uhr am Tor zu stehen hat mich ganz schön durchfrieren lassen“, lacht der 31-Jährige und lässt sich davon aber nicht abschrecken: „Mein neuer Beruf bedeutet Verantwortung und ich habe Lust auf Verantwortung.“

„Sie machen alle einen sehr motivierten Eindruck“, stellte auch Christian Ronig, Leiter Werksicherheit, fest, als er die fünf an ihrem ersten Tag gemeinsam mit Standortleiter Prof. Dr. Walter Tötsch in Marl begrüßte. Dieser hieß die Neuen ebenfalls herzlich willkommen. „Ich freue mich, dass dieser Wechsel geklappt hat“, so Prof. Dr. Tötsch.

Der Betriebsratsvorsitzende im Gemeinschaftsbetrieb Marl Dieter Peters begrüßt die Beschäftigung von fünf neuen RAG Kollegen auch unter Berücksichtigung eines anderen Aspekts: „Ich freue mich sehr, dass mit dieser Maßnahme die Zukunftsfähigkeit unseres Werkschutzes gesichert ist und laufende Spekulationen damit beendet sind.“

Einen wichtigen Hinweis mit Augenzwinkern gab es noch von Prof. Dr. Tötsch: „Jetzt müssen Sie sich nur noch an eine andere Begrüßung gewöhnen.“ Denn für die fünf ist das letzte „Glück auf“ gesprochen.

Bildzeile: Von der erfolgreichen Kooperation zwischen unter anderem Dieter Rehage (Leiter Mitarbeiterservices Evonik Industries), Thorsten Schlücking (Personal- und Stellenvermittlung RAG), Dieter Peters (Betriebsratsvorsitzender Gemeinschaftsbetrieb Marl), Norbert Maus, Gesamtbetriebsratsvorsitzender RAG), Jörg Sievers (Leiter Werkschutz) und Thorsten Stillger (Recruiting Center Evonik Industries) profitieren Oliver Arndt, Michael Wilken, Jürgen Bartsch und Marcel Grewe (von links).

**Informationen zum Konzern**

Evonik, der kreative Industriekonzern aus Deutschland, ist eines der weltweit führenden Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes stehen im Mittelpunkt der Unternehmensstrategie. Die Aktivitäten des Konzerns sind auf die wichtigen Megatrends Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz sowie Globalisierung konzentriert. Evonik profitiert besonders von seiner Innovationskraft und seinen integrierten Technologieplattformen.

Evonik ist in mehr als 100 Ländern der Welt aktiv. Mehr als 33.000 Mitarbeiter erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2014 einen Umsatz von rund 12,9 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von rund 1,9 Milliarden €.

**Rechtlicher Hinweis**

Soweit wir in dieser Pressemitteilung Prognosen oder Erwartungen äußern oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen, können diese Prognosen oder Erwartungen der Aussagen mit bekannten oder unbekannten Risiken und Ungewissheit verbunden sein. Die tatsächlichen Ergebnisse oder Entwicklungen können je nach Veränderung der Rahmenbedingungen abweichen. Weder Evonik Industries AG noch mit ihr verbundene Unternehmen übernehmen eine Verpflichtung, in dieser Mitteilung enthaltene Prognosen, Erwartungen oder Aussagen zu aktualisieren.